

H**USACHER**
LESE
LENZ

w:andersprachen

29. Hausacher LeseLenz

9. – 17. Juli 2026

29



Eintritt, wenn nicht anders vermerkt:

Dauerkarte 10 Euro

Schüler*innen Eintritt frei

www.leselenz.eu

Begleitend zum Hausacher Leselenz:

Ausstellungen

Veranstaltungen in den Hausacher Kindergärten und Schulen und in der gesamten Ortenau

Mehrere Schreibwerkstätten

Programm-Gäste	6 - 7		
Veranstaltungsorte	7		
Donnerstag, 9. Juli 2026	8	Montag, 13. Juli 2026	42
„Die Musik des Waldes“		Ins Erzählen eingehört III	
Wanderung zum Fuggishof		<i>Österreichische Literatur zu Gast</i>	
Freitag, 10. Juli 2026	10	Di/Do/Fr, 14./16./17. Juli 2026	44 - 47
Eröffnung des 29. Hausacher Leselenzes		Leselenz unterwegs	
Spanisch und die Sprachen Spaniens			
<i>eine lyrisch-musikalische Reise</i>			
Samstag, 11. Juli 2026	14	Moderator*innen	48
Vom poetischen Wort I / VERSOPOLIS		Deutsche Stimmen	53
Werkstattbühne Leselenz		kinderleicht & lesejung	54
Tschechische Literatur zu Gast		Werkstattleiter*innen	60
Ins Erzählen eingehört I		Struktur des Leselenzes	62 - 63
Vom poetischen Wort II		Stadtplan	64
Musik und Tanz		Astrid-Lindgren-Weg	65
Sonntag, 12. Juli 2026	34	Kinder- und Jugendliteraturpfad	66 - 67
Matinee: Ins Erzählen eingehört II		Dankeschön	70
Übersetzungen		Spender- und Sponsor*innen	71 - 72
PoLitSache Buch			
WeltLesé			

Programm-Gäste

Victoria Agüera Oliver de Stahl

Adisa Bašić

Paul Berf

Birgit Birnbacher

Nina Blazon

Niel Bouanani

Carmen Camacho

Jon Cho-Polizzi

Jutta Degenhardt

Jo Dublasky

Katharina J. Ferner

Saskia Feuerstein

Amir Gudarzi

Steffen Gumpert

Thomas-Johanna Hauck

Björn Hayer

Mirek Heissenbüttel

Norbert Hummelt

Sarah Jäger

Gerald Knaus

Karen Köhler

Thilo Krapp

Lola Krumm

Ariel Maceo Tellez

Mario Martín Gijón

Bejan Matur

Annette Mierswa

Blanca-Esther Moreno

Scholastique Mukasonga

Javier Pérez Walias

Martin Piekar

Robert Renk

Bernhard Renzikowski

Martha Sappler

Walle Sayer

Martin Schäuble

Wolfgang Schiffer

Marlene Schindler

Siljarosa Schletterer

Veronika Siska

Jan Škrob

Michael Stavarič

Tobias Steinfeld

Ilija Trojanow

Susann Urban

Astrid Vehstedt

Mikael Vogel

Jan Wagner

Elisa Weinkötz

Charlotte Werndt

Klaus Zeyringer

Paula Zumbroich

Veranstaltungsorte



Rathaus Hausach

Hauptstraße 40



Mediathek

Klosterplatz 1



Stadthalle Hausach

Gustav-Rivinius-Platz 3



Mostmaierhof

Eisenbahnstraße 40



Fuggishof

Hausach-Breitenbach



Orangerie F, Lahr

Kaiserstraße 95
77933 Lahr/Schwarzwald



Orgelbauersaal, Waldkirch

Gewerbekanal 1
79183 Waldkirch



Pieper Basler - Weingut

Weierbächle 3
77654 Offenburg-Zell-Weierbach

Stadtplan

(siehe S. 64)

Donnerstag, 9. Juli 2026



Treffpunkt: Burgruine Hausach, Schlossberg: 16:30 Uhr

„Die Musik des Waldes“

Literarische Wanderung vom Schlossberg auf den Fuggishof (Breitenbach)

Nina Blazon

(Reservierung dringend erforderlich)

Reservierung möglich ab: 30 Juni 2026: info@leselenz.com

Moderation: José F.A. Oliver

Literarische Wanderung vom Schlossberg auf den Fuggishof (Breitenbach), 16:30 Uhr

Nina Blazon

Nach dem Studium der Germanistik und Slawistik arbeitete Nina Blazon als Redakteurin, Journalistin und Texterin war als Lehrbeauftragte an den Universitäten Tübingen und Saarbrücken tätig. Ihr Jugendbuch-Debüt *Im Bann des Fluchträgers* wurde im Jahr 2003 mit dem Wolfgang-Hohlbein-Preis ausgezeichnet. Ihre Romane aus den Bereichen Kinder- und Jugendbuch, Historie und Belletristik sind bisher in vierzehn Sprachen übersetzt und mehrfach ausgezeichnet worden. Nina Blazon lebt in Stuttgart und arbeitet dort auch als Waldpädagogin und Dozentin für Biografisches und Therapeutisches Schreiben.



© Holger Strehlow

Jüngste Publikation: *Ich träumte von einer Bestie*, HarperCollins, Hamburg 2023

Erleben Sie mit der Autorin Nina Blazon, die in ihren Werken oft magische Elemente mit fundierter historischer oder gesellschaftlicher Realität verknüpft, eine

Sommerfrische im kühlen Grün

„In den heißen Monaten ist der Wald als natürliche Klimaanlage auch für die Stadt besonders wichtig. Auf dem Spaziergang durch den Wald werden wir die Kühle genießen, Erstaunliches über Buchen, Eichen & Co. lernen – und mit Lupen und genauem Blick auch eine Expedition zu den Miniaturwäldchen der Moose und Flechten am Wegesrand machen.“ (Nina Blazon)

Freitag, 10. Juli 2026



Stadthalle, 20 Uhr

Eröffnung des 29. Hausacher LeseLenzes

Spanisch und Sprachen Spaniens

Eine lyrisch-musikalische Reise

Carmen Camacho

Gesang / Sopran: **Blanca Esther Moreno**

Am Flügel: **Bernhard Renzikowski**

Moderation: **José F.A. Oliver**

Stadthalle Hausach, 20 Uhr **Eröffnung des 29. Hausacher LeseLenzes**

Carmen Camacho

(Alcaudete, 1976) ist nicht nur Dichterin, sondern auch Aphoristin, Literaturkritikerin, Dozentin für kreatives Schreiben und Kolumnistin. Sie hat mehrere Lyrikbände veröffentlicht. Ihre Gedichte wurden vielfach ausgezeichnet und sind in mehrere Sprachen übersetzt. Carmen Camacho ist eine Lyrikerin, die mit dem Oliven-Vermächtnis Jaens geboren wurde und die im umarmenden Humor Sevillas ihren Atem schöpft. Sie gestaltet aus dem Alltag eine Poesie, die seinesgleichen sucht. Fantastisch. Feinsinnig. Fulminant. Dabei sucht sie stets mit allen Zeiten einen Dialog der Zuversicht. Eine Art interdisziplinäre Lyrik. Mit großem Interesse an einem Dialog zwischen Poesie und Kunst entwirft sie szenische Lyrik-Shows, schreibt Dramaturgien und gestaltet Projekte gemeinsam mit anderen Künstlern, Fotografen, Malern und Musikern. Sie koordiniert, kuratiert oder berät bei vielzähligen Treffen und Ausstellungen zu Poesie und zeitgenössischer Kunst und sitzt in der Jury von nationalen und internationalen Preisen. Carmen Camacho lebt in Sevilla.



© Francisco J. Sánchez Montalbán

„Meine Arbeit muss sich nicht unbedingt auf die Sprache beschränken, sondern lässt sich auch mit anderen künstlerischen Disziplinen verbinden, wie beispielsweise der Malerei, dem Tanz und der Musik.“ (Carmen Camacho)

Jüngste Publikation:

Domizil der Worte, Gedichte, Schiler & Mücke, Tübingen 2025

Blanca-Esther Moreno

Die spanische Sopranistin Blanca-Esther Moreno wurde in Girona geboren und schloss am dortigen Konservatorium ihre erste musikalische Ausbildung mit dem *Diploma Elemental* für Klavier und Gesang ab. Ihr Gesangsstudium bei Enriqueta Tarrés und Alan Branch beendete sie mit der höchsten Auszeichnung (Summa cum laude) des Conservatori Superior Municipal de Música de Barcelona. Nach Abschluss ihres Klavierstudiums mit Diplom machte sie ein Aufbaustudium für Gesang an der Musikhochschule Basel (Schweiz) in der Konzertklasse von Prof. Kurt Widmer sowie bei Gerard Wyss (Lied), Rainer Altorfer und Martin Markun (Oper). Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Hartmut Höll, Mitsuko Shirai, Ana Luisa Chova, Pedro Lavirgen, Kamal Khan und Enedina Lloris. Wesentliche Impulse verdankt sie der Zusammenarbeit mit Frau Prof. Beata Heuer-Christen. Sie war Preisträgerin und Finalistin bei mehreren Wettbewerben, u.a. bei dem XVIII *Certamen Nacional de Zarzuela "Villa de Abarán"* (Murcia), *Certamen I Premis Tutto de COM Radio* (Barcelona), *3ème Concours Lyrique des Pays Catalans* (Perpignan) und *XX Concurso Internacional de Canto de Logroño*. Zu ihren Auszeichnungen gehören z.B. das *Montserrat Caballé-Stipendium*, der *Preis der Academia Vocalis Tiroloensis* (Wörgl) und der *Premi d´Honor de Cant* des Conservatori Professional Municipal de Música de Vila-seca (Tarragona). Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Konzerte und Opernengagements im In- und Ausland sowie Gesangsunterricht runden ihre künstlerische Tätigkeit ab. So führten sie Konzertreisen nach Österreich, Spanien, Italien, Belgien, Frankreich, Ungarn, in die Schweiz und in die Ukraine.



© Josep Oliva

Bernhard Renzikowski

ist ein deutscher Pianist, Liedgestalter und Hochschuldozent. Er ist insbesondere für seine Arbeit im Bereich des Kunstliedes und der Kammermusik bekannt. Er hat in Köln Klavier und Liedbegleitung bei Michael Rische und Ulla Graf studiert. Wertvolle Anregungen erhielt der Pianist außerdem in Meisterklassen bei Halina Czerny-Stefanska, Igor Oistrach, Wolfram Rieger, Brigitte Fassbaender u.a. 1987 debütierte er mit Mozarts Klavierkonzert KV 537 unter der Leitung von Donald Runnicles. Eine internationale Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter führten ihn in zahlreiche Länder Europas und nach Japan (u.a. Schulhoff-Festival Düsseldorf, Salzburger Festspiele, Monteverdi-Festival Cremona).



© S.K.U.B. Fotostudio GmbH

Seine Diskographie umfasst Werke von Reger (ausgezeichnet mit dem BBC Music Magazine Award 2018), Wolf, Schubert, Kuhlau, Offenbach, Mahler, Weismann, Rheinberger und Schoeck; darunter befinden sich zahlreiche Weltersteinspielungen. Seit 1995 lehrt Bernhard Renzikowski an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg/Breisgau und gibt außerdem regelmäßig Meisterklassen in Italien.

Samstag, 11. Juli 2026



Mediathek Hausach, 10 – 13 Uhr

Vom poetischen W:ort I und VERSOPOLIS

Adisa Bašić VERSOPOLIS
Björn Hayer
Norbert Hummelt
Bejan Matur VERSOPOLIS
Javier Pérez Walias
Jan Wagner



With the support of the
Creative Europe Programme
of the European Union

Moderationen: Jon Cho-Polizzi, Mario Martín Gijón, José F.A. Oliver, Mikael Vogel



Stadthalle, 15 – 16 Uhr

Werkstattbühne LeseLenz

„Schreib mal drüber nach“
Studierende der Universität Tübingen
Studio für Literatur und Theater

Jo Dublasky
Saskia Feuerstein
Lola Krumm
Elisa Weinkötz



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Moderationen: Mirek Heissenbüttel, Martha Sappler



Mostmaierhof, 17 – 18 Uhr

Tschechische Literatur zu Gast

„OFF TOPIC“

Jan Škrob

Moderationen: **Veronika Siska, Michael Stavarič**



Stadthalle, 20 – 21 Uhr

Ins Erzählen eingehört I

Amir Gudarzi

Moderation: **Robert Renk**



Stadthalle, 21:30 – 23:30 Uhr

Vom poetischen Wort II

Lange Nacht der Poesie

Ariel Maceo Tellez

Mario Martín Gijón

Siljarosa Schletterer

Wolfgang Schiffer

Mikael Vogel

Charlotte Werndt

Moderationen: **Jon Cho-Polizzi, Björn Hayer, Martin Piekar, Siljarosa Schletterer, Astrid Vehstedt, Mikael Vogel**

Musik und Tanz ab 24 Uhr

mit DJ **Michael Stavarič**

Adisa Bašić

wurde 1979 in Sarajevo geboren. Sie absolvierte das Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie das Fach Menschenrechte und Demokratie. Die Lyrikerin arbeitet auch als Journalistin und legte 2017 ihren ersten Prosaband *Dann – bis morgen: Geschichten über Liebe und Heirat* vor. Ihre Gedichte sind in sämtlichen Anthologien bosnischer Lyrik der letzten Jahre vertreten. Im Rahmen einer Assistenz-Professur unterrichtet sie Kreatives Schreiben an der philosophischen Fakultät der Universität in Sarajevo.

Vielfach mit Stipendien ausgezeichnet, arbeitete sie u.a. an der Universität Graz an ihrer Dissertation zum Thema *Erotische Liebe und Humor in der südslawischen Poesie*. 2016 war Bašić Writer-in-Residence im MuseumsQuartier Wien. 2018 erhielt sie ein Stipendium der Berliner Akademie der Künste und widmete sie ein Jahr lang in Marburg dem Studium der deutschen Sprache.



© Mitar Simikić

„Wenn wir einen starken Drang verspüren, über etwas zu schweigen, ist das meistens genau das, worüber gesprochen werden sollte. Tiefe Trauer, das Gefühl von Verlust, Angst, Unbehagen, Scham – all das ist fruchtbarer Boden für die Literatur. Das sind die Orte tiefer Wahrheit und authentischer menschlicher Erfahrung.“ (Adisa Bašić)

Jüngste Publikation:

Wo Lyrik zuhause ist, Gedichte, Versopolis-Edition LeseLenz, Hausach 2026

Björn Hayer

ist Schriftsteller, Kritiker (u.a. für die *Frankfurter Rundschau*, *den Deutschlandfunk Kultur*, *Der Freitag*) und Professor für Literaturwissenschaft an der RPTU Kaiserslautern-Landau.

Zudem leitet er das Künstlerhaus Edenkoben. Er ist Träger des Medienpreises der Evangelischen Kirche Bayerns und Mitglied verschiedener Jurys. Hayer schreibt Lyrik, Prosa, Essays und Theaterstücke. Auch als Herausgeber hat er sich

einen Namen gemacht. Ein Meilenstein, die von ihm zusammengestellte Anthologie *Aus einer geschützten Ecke heraus läßt du den Raum entstehen, Utopische Dichtung der Gegenwart*, die in diesem Jahr im Gans Verlag erschienen ist.



© Eva Korn

„Lyrik braucht keine Grammatik, sie schafft sich ihre eigene. Und mit ihr jene mal wundersamen, mal beängstigenden Visionen, die schon im Hier und Heute denkbar werden.“ (Björn Hayer)

Jüngste Publikation:

Das Haus, Gedichte, Aphaia Verlag, Aying 2026

Norbert Hummelt

geb. 1962 in Neuss, studierte Germanistik und Anglistik in Köln und lebt als freier Schriftsteller in Berlin. Er übersetzte T.S. Eliots *The Waste Land* und *Four Quartets* neu ins Deutsche und ist Herausgeber der Gedichte von W.B. Yeats. Von ihm sind u.a. erschienen *s1922 – Wunderjahr der Worte* (Luchterhand Literaturverlag 2022) und *Eselsohren. Essays zur Literatur* (Nimbus Verlag 2024). Norbert Hummelt ist Mitherausgeber der Anthologie *Tanz die Orange. 100 Antworten auf Rilke* (mit Jan Wagner, Hanser Berlin 2025). Hummelt ist einer der wichtigen Dichter der zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik und erhielt für seine Gedichte zahlreiche Auszeichnungen, u.a. der Hölty-Preis und zuletzt den Stefan-Andres-Preis 2026.



© Laura Boginski

„Manchmal denke ich, kann ich überhaupt noch ein Gedicht schreiben? Aber dann ist ein Vers da, der sich häufig beim Spaziergang bildet oder auch beim Lesen oder in Verbindung mit Musik oder im Gespräch.“ (Norbert Hummelt).

Jüngste Publikation:

Hellichter Tag, Gedichte, Luchterhand Literaturverlag, München 2025

Bejan Matur

ist eine vielfach ausgezeichnete Dichterin. Ihre Themen sind das Land, seine Mythen und die Erinnerungen. Sie ist eine elementare Stimme, die sich aus der rotbraunen Erde erhebt. Dort, wo Anatolien auf Mesopotamien trifft. Geboren in Maraş in einer kurdisch-alevittischen Familie, schreibt sie vorwiegend auf Türkisch, lässt jedoch den Puls der verbotenen kurdischen Sprache ihrer Kindheit und den Rhythmus alevitischer Rituale mit jeder Zeile mitschwingen. Seit ihrem bahnbrechenden Debüt *Winds Howl Through the Mansions* (1996) hat Matur mehrere Gedichtbände und Prosawerke veröffentlicht. Ihre Verse verweben schamanische Mythen mit Sufi-Mystik und offenbaren ein eindringliches politisches Zeugnis: Sie lassen Steine sprechen, verschriften den Wind und tragen die Geschichten vertriebener Völker und vergessener Götter in sich. Kritiker haben sie als „poetisches Orakel“ bezeichnet. Fest geerdet und strahlend lyrisch. In 46 Sprachen übersetzt, finden Matur's Werke weite Verbreitung, bleiben dabei aber in der Heimat ihrer Vorfahren verwurzelt.



© privat

„Auf der Polizeiwache in Ankara, nach all diesen schweren Folterungen, versuchte ich zu atmen und mir bewusst zu machen: Ich lebe. Ich bin noch nicht tot. Ich versuchte, meinem Körper zu sagen, dass ich am Leben war. In dieser puren, dichten Dunkelheit gab es um mich herum kein Anzeichen, das mir sagte, welcher Tag es war, wie spät es war, gar nichts. Es war eine sehr dunkle, kalte Zelle. Irgendwie versuchte ich, eine Art Ritual zu schaffen. Ich fing an, mich in der Zelle zu drehen und einen rhythmischen Klang zu erzeugen. Es war kein Lied, aber es war Musik ohne Worte.“ (Bejan Matur)

Jüngste Publikation:

Wo Lyrik zuhause ist, Gedichte, Versopolis-Edition LeseLenz, Hausach 2026

Javier Pérez Wallias

geb. 1960 in Plasencia (Spanien), hat einen Abschluss in Hispanistik an der Universität Extremadura. Dort war er dann 2009 auch dank eines Stipendiums des Ministeriums für Kultur und Tourismus als Schriftsteller tätig. Er erhielt unter anderem den Preis der XVII. Biennale für Poesie Provincia de León (2008) für seinen Gedichtband *Largueza del instante* (2009). Wallias hat fünfzehn Gedichtbände veröffentlicht, darunter neben *Ceremonias del barro* (1988), *Versos para Olimpia* (2003), *Cazador de lunas* (2007), *Al Qarafa* (2014), *W* (2017), *Acodo* (2021), *Insecto ámbar* (2023) und *Que se detengan en ti mis ojos para siempre* (2026). Ein Großteil seines Werks ist in *Otrora. Antología poética 1988-2014* (2014) zusammengefasst, mit einer Auswahl und einem Vorwort von Eduardo Moga. Zusammen mit dem Akademiker und Literaturkritiker Joseba Buj hat er die Anthologie zeitgenössischer spanischer Poesie *Desencuentros* herausgegeben. Javier Pérez Wallias lebt in Cáceres.



© María Teresa Vegas Sarrión

„Natürlich besteht ein Gedicht oder ein Buch nicht nur aus Sprache. Es speist sich aus dem individuellen und kollektiven Gedächtnis, aus Erinnerungen, Emotionen, Begegnungen und Trennungen – kurz gesagt, aus der menschlichen Natur.“ (Javier Pérez Wallias)

Jüngste Publikation:

Auch wenn die Sterne erlöschen, Gedichte, Edition LeseLenz, Hausach 2026

Jan Wagner

geb. 1971 in Hamburg, lebt als Lyriker, Übersetzer (Charles Simic, James Tate, Margaret Atwood, Ted Hughes, Dylan Thomas, Simon Armitage, Matthew Sweeney u.a.) und Essayist in Berlin. Neben acht Gedichtbänden veröffentlichte er drei Essaysammlungen, etwa *Der glückliche Augenblick* (2021), sowie, mit Federico Italiano, die Anthologie europäischer Gegenwartspoesie *Grand Tour* (2019). Er erhielt u.a. den Preis der Leipziger Buchmesse (2015), den Georg-Büchner-Preis (2017), den Prix Max Jacob (2020) und den Premio di Poesia "Città di Pescara" (2023). Wagners Gedichte sind von spielerischer Leichtigkeit, lassen oft Dinge des Alltags im unerwartet poetischen Gewand und Gehalt erscheinen. Präzise benannt und mit einer Eleganz, die nur Wagner zu eigen ist. Ein großer Poet, der schönen Dinge. Formal ausgereift und magisch zugleich.



© Nadine Kunath

„Ich glaube, Lyrik ist nicht abstrakt, sondern oft sehr sinnlich, sehr konkret. Natürlich benutzt sie genau die Sprache - und das ist das Herrliche an Lyrik -, die wir alle jeden Tag benutzen, um Brötchen zu kaufen oder Äpfel zu kaufen. Das Material der Lyrik ist die Sprache, die wir alle kennen. Sie ist wunderbar dazu geeignet, all das aufzugreifen, was uns alle beschäftigt - ob's die großen Themen sind oder die vermeintlichen Winzigkeiten wie Früchte.“ (Jan Wagner)

Jüngste Publikation:

Steine & Erden, Gedichte, Hanser Berlin, Berlin 2023; als TB, Fischerverlage, Frankfurt a.M. 2025

Studio Literatur und Theater (SLT)

Studierende des Tübinger Studio Literatur und Theater laden zum Format der offenen Werkstattbühne ein. Inspiriert vom Gedicht „Kittelschürzen reinigen und wegräumen“ der spanischen Dichterin Carmen Camacho, lesen wir nicht nur Texte aus dem Studio, sondern verfassen außerdem vor Ort mit dem Publikum einen kollektiven Text. Dafür wird es wieder eine Writer's Corner mit Schreibgelegenheiten geben, in der Sie Ihren Beitrag vorab verfassen können. Das Ergebnis wird noch vor Ende des LeseLenz als Zine umgesetzt.

„Arbeitsklamotten, Dessous, Hausmantel, Tränentuch: zweite Haut.

Persephones Überwurf

ist nicht

unbedingt flugtauglich

im April umhüllt er

die ganze Substanz der Hölle

glänzende Manschetten, tintenschwarze Kälte, abgewetzte Ellenbogen,

tote Morgenstunden, Kaffeesatz. Ein Fleck auf dem Revers

ohne zu wissen, woher. In den Hosensäcken Papiertaschentücher.

(...)

Das Ritual der Kore ist es, die Kittelschürze zu reinigen,

an der Wäscheleine die Auferstehung zu verkünden.“

Aus: Carmen Camacho, *Domizil der Worte*, Einschreibung ins Deutsche von José F.A. Oliver, „Kittelschürzen reinigen und wegräumen“, S. 81

Jo Dublasky

Ich bin Jo (dey/deren), 23 Jahre alt und studiere neben Internationalen Literaturen und Empirischer Kulturwissenschaft auch, ob mensch es schafft, alles im Leben gleichzeitig zu sein/können/machen/wollen/. Die Natur ist dabei mein ständiger Wegbegleiter; Therapeut*in und Droge zugleich.



© privat

Saskia Feuerstein

geboren 2000 in Nykøbing Falster, studiert seit 2020 in Tübingen verschiedene Studienfächer. Darunter Allgemeine Rhetorik, Internationale Literaturen und Anglistik.



© Laura Bees

Lola Krumm

geboren 2003 in Heidelberg, studiert Politikwissenschaft und Internationale Literaturen in Tübingen. Sie schreibt Prosa und Lyrik und liebt das Leben in ihrer 7er-WG.



© Maxine Schneider

Elisa Weinkötz

geboren 1994 in Mannheim, studierte Germanistik und Angewandte Literaturwissenschaft in Tübingen, Berlin und Zürich sowie am Studio Literatur und Theater Tübingen. Ihre Texte sind in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien erschienen, zuletzt in *transistor* und im Jahrbuch der Lyrik 2018 und 2020. Sie war u.a. Finalistin beim Lyrikpreis München 2018 und beim Open Mike 2019 und Teilnehmerin des Klagenfurter Literaturkurses 2023. Ihr Debüt *Ferner* erscheint im Herbst 2026 bei Mosaik. Sie lebt in Berlin.



© Nele Kaiser

Jan Škrob

geboren am 9. November 1988 in Prag, gehört zu den markantesten und eigenwilligsten Stimmen der jüngeren tschechischen Literaturszene. Der Lyriker, Übersetzer und Journalist lebt in Prag und die dortige literarische Stimmenvielfalt maßgeblich mit. Sein Schreibstil bricht mit klassischen Erwartungen. Škrob vermischt in seinen Texten Zukunftsbilder und Gesellschaftskritik in einer tiefen, oft suchenden Spiritualität. Seine Lyrik entfaltet besonders im Vortrag eine starke, performative Wirkung. Die Gedichte sind nicht nur für das Papier gemacht. Škrob schreibt extrem rhythmisch – seine Texte entfalten erst beim lauten, fast hypnotischen Vortragen auf der Bühne ihre volle Wucht. Sein Werk wurde u.a. 2018 mit dem Dresdner Lyrikpreis ausgezeichnet.



© Martina Wildová

„Wie *gründlich* muss man Sprache definieren? Wenn ich sie nicht als etwas a priori Menschliches begreifen möchte, finde ich von den existierenden Definitionen diese passend: Sprache ist ein Instrument zur Kommunikation. Wenn wir Sprache auf diese Weise verstehen, müssen wir auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass Bienen, Delfine, Elefanten, Präriehunde, GroBaffen, Vögel und weitere Lebewesen auf die Bezeichnung Sprache das gleiche Anrecht haben wie der Mensch.“

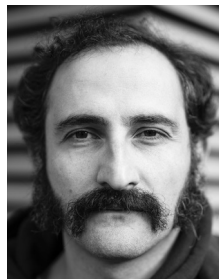
(Jan Škrob)

Jüngste Publikation:

Off Topic, Gedichte, hochroth, Leipzig 2020

Amir Gudarzi

1986 in Teheran geboren, ging auf die damals einzige Theaterschule im Iran und studierte danach szenisches Schreiben. Seit 2009 lebt er in Wien, wo er als vielfach ausgezeichnete Dramatiker und Autor arbeitet. 2021 erhielt den Förderungspreis für Literatur der Stadt Wien, 2022 wurden ihm der Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker*innen und der Christian-Dietrich-Grabbe-Preis verliehen. In der Spielzeit 2023/24 war er Hausautor am Nationaltheater Mannheim. *Das Ende ist nah* ist sein erster Roman, erschienen 2023 bei DTV, dafür erhielt er 2024 den Hermann-Hesse-Förderpreis. Die Uraufführung der Bühnenfassung war in der Saison 2025/26 entsteht am Schauspielhaus Wien zu sehen. Die deutsche Erstaufführung findet im Dezember 2026 im Theater Essen statt. Sein Roman erzählt die Geschichte eines jungen iranischen Künstlers namens A., der nach den Protesten 2009 nach Europa flieht. Es beschreibt schonungslos die psychologischen Wunden der Vergangenheit, die bürokratische Kälte in Asylunterkünften der österreichischen Provinz sowie die Suche nach Identität und Halt im Exil.



© Christian Kleiner

„Eine Identität ist etwas Brüchiges. Die Suche nach sich selbst ist etwas Brüchiges. Es gibt Menschen, die sich jeden Tag nach der Suche auf sich selbst machen, meinen, sich gefunden und sich am nächsten Tag wieder verloren zu haben. Wissen bleibt erhalten, obwohl man sich in einer neuen Sprache nicht artikulieren kann. Dieses Wissen ist also identitätsstiftend. Was auch immer diese Identität sein sollte ...“ (Amir Gudarzi)

Jüngste Publikation:

Das Ende ist nah, Roman, dtv, München 2023

Ariel Maceo Tellez

(Havanna, 1986), ist ein kubanischer Dichter, Schriftsteller, Fotograf, Journalist und politischer Aktivist, der seit 2024 als Stipendiat des Writers-in-Exile-Programms von PEN Deutschland im deutschen Exil lebt. Er gilt als eine der profiliertesten künstlerischen Stimmen des zeitgenössischen Widerstands gegen das kubanische Regime. Er wurde in eine revolutionär-militärisch geprägte Familie hineingeboren, distanzierte sich jedoch früh von der kommunistischen Ideologie, um für Demokratie und künstlerische Freiheit einzustehen. Nach jahrelangen Schikanen – darunter physische Angriffe, ständige Verhöre, Reiseverbote und monatelanger Hausarrest – floh er im August 2023 gemeinsam mit seiner Ehefrau unter dramatischen Umständen nach Mexiko. Während seines Aufenthalts in Mexiko wurde das PEN-Zentrum Deutschland auf seine lebensgefährliche Lage aufmerksam.



© Anabel Díaz Campos

„Stellen Sie sich vor, wie gut es sich anfühlt, auf den Markt zu gehen, ohne die Angst zu haben, dass ein Streifenwagen vor der Haustür auf Sie wartet, um Sie zu verhaften. Oder dass die Polizei Sie zum Verhör vorlädt, nur weil Sie Gedichte geschrieben haben. Es ist unbeschreiblich. Der Seelenfrieden, den ich jetzt habe, ist unbezahlbar, und obwohl die Verfolgung durch das kubanische Regime auch jenseits seiner Grenzen bekannt ist, habe ich jetzt keine Angst mehr, mein Haus zu verlassen, weil ich weiß, dass ich nicht allein bin und nie allein sein werde.“ (Ariel Maceo Tellez)

Jüngste Publikation:

Leck mich am Flan, Gedichte, Parasitenpresse / Köln 2024

Mario Martín Gijón

geboren 1979 in Villanueva de la Serena (Spanien), ist ein spanischsprachiger Schriftsteller. Zwischen 2004 und 2008 war er als Lehrer für Spanische Sprache und Literatur an der Philipps-Universität Marburg tätig und zwischen 2008 und 2010 an der Universität Masaryk in Brno (Tschechische Republik). Seit 2010 lehrt er an der Universidad de Extremadura (Spanien). Er hat mehrere wissenschaftliche Monographien publiziert, vor allem über Exilliteratur, sowie Lyrikbände, Romane und Erzählungen. Als Dichter hat er bisher die Lyrikbände *Latidos y desplantes* (Madrid, Vitruvio, 2011), *Rendición* (Madrid, Amargord 2013), *Tratado de entrañeza* (Madrid, 2014) und *Des en canto* (Valparaíso/Barcelona, RIL Editores, 2019. 2020 wurde ihm der Literaturpreis von Novi Sad verliehen. Für Mario Martín Gijón ist die Sprache nicht bloßes Werkzeug, sondern formbares Material. Seine Gedichte sind „poetischen Partituren“.



© privat

„Die Sprache macht uns frei und hält uns zugleich gefangen. Die Linearität der Syntax führt uns mit derselben Unerbittlichkeit zu einem Ende, mit der uns die Zeit dem Tod entgegentreibt.“ (Mario Martín Gijón)

Jüngste Publikation:

Cuerpoemas, versb:leibend, Gedichte, Schiler & Mücke, Tübingen 2022

Siljarosa Schletterer

ist Autorin und „Lyrikbotschafterin“. Die Lyrik und Sprachmusik liegt seit ihrem Studium in ihrem Fokus; sie organisiert u. a. das Internationale Lyrikfestival W:ORTE und hält verschiedene Schreibworkshops. Diverse Stipendien und Auszeichnungen, u. a. das Große Literaturstipendium des Landes Tirol in der Sparte Lyrik und den Literatur-Anerkennungspreis der Universität Innsbruck. Bei Limbus erschien ihr Lyrikdebüt *azur ton nähe. flussdiktate* (2022) und *entschämungen. körperkantate* (2025). In ihrer Lyrik kristallisiert sich das Zusammenspiel von Sprachmelodie und Musik. Sie komponiert Gedichte wie eine akustische Melodie. Ökologische Verantwortung und die emanzipatorische Dekonstruktion von Körper-Zuschreibungen sprechen in ihren Texten eine unverwechselbare Sprache, die Tabus offenlegt.



© Dino Bossnini

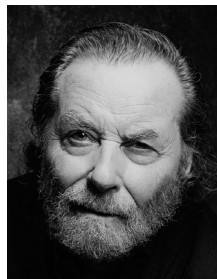
„Lyrik kann uns ganz viel für das Leben mitgeben, denn sie lehrt uns, dass es nie nur einen Wahrheitsanspruch geben sollte, sondern so unendlich viele verschiedene Interpretationen wie es Menschen und Momente gibt.“ (Siljarosa Schletterer)

Jüngste Publikation:

entschämungen. körperkantate, Gedichte, Limbus, Innsbruck / Wien 2025

Wolfgang Schiffer

geboren 1946 in Nettetal/Lobberich, am Niederrhein in Deutschland gelegen, studierte Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaften; er arbeitete beim Rundfunk und veröffentlichte Hörspiele, Bühnenstücke, Romane und Lyrik; hier u.a. die Gedichtbände *Kalt steht die Sonne* (Claassen Verlag 1983) sowie *Die Saison geht zu Ende – Ausgewählte Gedichte* (Aphaia Verlag 2014), *Dass die Erde einen Buckel werfe* (ELIF VERLAG 2022, nominiert für den Preis der HOTLIST 2022), *Gespräche mit dem Enkel* (Corvinus Presse 2024) und *Ich höre dem Regen zu* (ELIF Verlag, 2024). Er ist außerdem als Herausgeber und Übersetzer tätig, insbesondere isländischer Literatur, in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit dem isländischen Künstler Jón Thor Gíslason. Wolfgang Schiffer erhielt für seine Arbeiten mehrere literarische und kulturelle Auszeichnungen, u. a. das Ritterkreuz des Isländischen Falkenordens und den Isländischen Kulturpreis des Fonds Islands Banki; er lebt in Köln und Prag.



© Palografie 1

„Es ist also an jedem Einzelnen, zu schauen, wie er die Zukunft für sich sieht und gestaltet. Die Rolle der Kunst, der Literatur (über die traue mich am ehesten etwas zu sagen) ist dabei die gleiche wie immer: Sie lässt uns in fremde Charaktere und Welten schauen, damit wir uns und die Welt, in der wir leben, besser sehen, besser durchdringen können.“ (Wolfgang Schiffer)

Jüngste Publikation:

Ich höre dem Regen zu, Gedichte, ELIF, Verlag Nettetal 2024

Mikael Vogel

wurde 1975 in Bad Säckingen geboren. Er begann 1994 in Seattle zu schreiben, arbeitete unter anderem in Paris, Tübingen, Freiburg zuerst an Prosa und widmet sich seit 2000 vor allem Gedichten. 2001 erste Veröffentlichung in den *manuskripten*, 2002 ebenfalls bei den *manuskripten* in Graz die erste von zahlreichen internationalen Lesungen. Mikael Vogel lebt seit 2003 in Berlin. Er hat bislang sechs Gedichtbände veröffentlicht, u.a. *Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium* (Verlagshaus Berlin, 2018). Er versteht seine Poesie als politischen Aktivismus und ist ein *klimaadichter*. Mikael Vogel ist Kurator für Versopolis beim LeseLenz und wurde für sein bisheriges Werk mehrfach ausgezeichnet. U.a. war er Stipendiat des Hausacher LeseLenzes (2019).



© Zozy Úsyon Zhang

„Aber in der Krise ist keine literarische Form so topfit wie das Gedicht. Als unser präzisester sprachlicher Seismograph kommt es dort, wo die Alltagssprache und das Alltagsdenken versagen, erst in Fahrt. Dort, wo es uns die Sprache verschlägt.“ (Mikael Vogel)

Jüngste Publikationen:

Lonely Planet Mensch, Gedichte, Verlagshaus Berlin, Berlin 2026

Charlotte Werndt

schreibt, fotografiert, übersetzt und unterrichtet. Sie hat Böden und Tresen gewischt, Bürsten und Bier verkauft, für Anwälte und PR-Berater geschrieben; nichts davon umsonst. Sie hat zunächst empirische Sprachwissenschaften und Anglistik studiert, dann Englisch und Philosophie auf Lehramt an der Goethe Universität. Sie lebt und arbeitet gerne in Frankfurt am Main. Ihre Gedichte sind hochaktuell, berührend und intensiv. Kritiker beschreiben ihre Texte als Spiegelbilder einer Gegenwart, in der gesellschaftliche Fronten spürbar verhärtet. Werndts Lyrik verarbeitet Gefühle wie Wut und Zorn über gesellschaftliche Empathielosigkeit und Dummheit, sucht gleichzeitig aber auch nach dem unerschrockenen Schutz eines furchtlosen Körpers.



© Martin Piekar

„So genervt wie ich manchmal bin von den Umständen in der Welt oder wie sehr sie mich wütend machen, ich liebe es auf der Welt zu sein, ich liebe es Schönheit zu sehen, in kleinen wie in großen Dingen meines Alltags.“ (Charlotte Werndt).

Jüngste Publikation:

Brustkasten, Gedichte, Parasitenpresse, Köln 2024

Sonntag, 12. Juli 2026



Stadthalle Hausach, 11 – 12:30 Uhr

Matinee: Ins Erzählen eingehört II

Martin Piekar
Michael Stavarič

Moderationen: **Katharina J. Ferner, Charlotte Werndt**



Stadthalle Hausach, 14 – 15 Uhr

Überseetzungen

Paul Berf

Lesung und Gespräch mit **Susann Urban**



Rathaus Hausach, 16 – 17 Uhr

PolitSache Buch

Gerald Knaus

Lesung und Gespräch mit **Klaus Zeyringer**



Stadthalle Hausach, 20 – 21:30 Uhr

WeltLese

Scholastique Mukasonga

Lesung und Gespräch mit **Ilija Trojanow**

Martin Piekar

wurde 1990 in Bad Soden am Taunus als Sohn polnischer Emigranten geboren. Seine Mutter floh in den 1980er-Jahren aus politischen Gründen aus dem polnischen Überwachungsstaat nach Deutschland. Sein Vater, ein polnischer Gastarbeiter, verließ die Familie früh nach dem Fall der Mauer. Piekar wuchs in prekären Verhältnissen bei seiner alleinerziehenden Mutter auf, die in Deutschland als Altenpflegerin arbeitete. Er besaß lange Zeit nur die polnische Staatsbürgerschaft und wurde erst 2017 in Deutschland eingebürgert. Für ein dichterisches Werk wurde er prominent ausgezeichnet. Nun hat er seinen ersten Roman vorgelegt: *Vom Füllen eines Stammbaums*. Ein Roman, der berührt. Der *Spiegel* hebt die enorme Relevanz für die migrantische Community hervor. Der Roman breche das typische Schweigen polnischer Einwanderer, die im Nachkriegsdeutschland oft versuchten, unsichtbar zu bleiben. Es sei eine „Coming-of-Age-Story, in der er die Jahre der Pflege verarbeitet und die Mutter verewigt hat.“



© Charlotte Werndt

„Die Vorstellung von Wirklichkeit ist immer auch eine Fiktion.“ (Martin Piekar)

Jüngste Publikation:

Vom Füllen eines Stammbaums, Roman, Rowohlt, Hamburg 2026

Michael Stavarič

1972 in Brno (CSSR) geboren, ist ein vielfach ausgezeichnete österreichisch-tschechischer Schriftsteller, Essayist, Kinderbuchautor und Übersetzer. Er ist einer der sprachmächtigsten und vielseitigsten Autoren der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur, dessen Werk von experimentellen Romanen über Lyrik bis hin zu populären, kreativen Sachbüchern für Kinder reicht. Er lebt und arbeitet als freier Autor und Dozent in Wien. Stavarič hatte in Europa und den USA verschiedene Poetikdozenturen inne und führte und Literaturseminare in Europa und den USA durch und wurde vielfach ausgezeichnet. U.a. mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur und dem LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur. Sein jüngster Roman *Die Schattenfängerin* ist ein wundersames Ereignis. Die Frankfurter Rundschau konstatierte: „Romane, wie sie Michael Stavarič schreibt, schreibt gegenwärtig sonst niemand.“



© Minifita Kandlbauer

„Ich erkenne für mich immer mehr, dass es beim eigenen Schreiben auch darum geht, die Lücken zu füllen, die man selbst aufweist. Das Schreiben macht mich kompletter, wissbegieriger und neugieriger. Vermutlich eine Erfahrung, die ich auch an meine Protagonisten weitergeben möchte.“ (Michael Stavarič)

Jüngste Publikation:

Die Schattenfängerin, Roman, Luchterhand, München 2025

Paul Berf

geboren 1963 in Frechen bei Köln, arbeitet nach dem Studium der Skandinavistik, Germanistik und Anglistik in Köln und Uppsala seit 1999 als Literaturübersetzer aus dem Schwedischen und Norwegischen. Zu den von ihm übersetzten Autoren gehören Karin Boye, Stig Dagerman, Aris Fioretos, Karl Ove Knausgård, Selma Lagerlöf, Håkan Nesser, Fredrik Sjöberg, Linn Ullmann, Carl-Henning Wijkmark und Kjell Westö. 2005 erhielt den Übersetzerpreis der Schwedischen Akademie, 2014 den Jane Scatcherd-Preis für seine Übersetzungen der Werke Karl Ove Knausgårds.



© Susanne Fern

„Früher habe ich grundsätzlich alles übersetzt, was mir angeboten wurde. Das würde ich auch jedem jungen Übersetzer oder Übersetzerinnen raten: So viel Erfahrung sammeln wie möglich.“
(Paul Berf)

Jüngste Publikation:

Karl Ove Knausgård, *Arendal*, Roman, Luchterhand Literaturverlag, München 2026

Gerald Knaus

wurde 1970 in Bramberg am Wildkogel, Salzburg geboren und ist ein international gefragter österreichischer Sozialwissenschaftler, Migrationsforscher und Regierungsberater. Er erlangte weltweite Bekanntheit als federführender Architekt des sogenannten EU-Türkei-Flüchtlingsabkommens von 2016. Als Gründungsvorsitzender der Denkfabrik European Stability Initiative (ESI) ist er eine der prägendsten Stimmen in der europäischen Debatte über Asylpolitik und Menschenrechte. Knaus plädiert in seinen Bestsellern stets für einen humanitären Pragmatismus, der sichere Außengrenzen mit dem Schutz von Geflüchteten verbindet.



© privat

„Wer den Flüchtlingsschutz infrage stellt, die Menschenwürde von Asylsuchenden, der stellt am Ende die Menschenwürde aller infrage. Dafür müsste man auch alle Konventionen aussetzen, die wir seit 1949 in Europa beschlossen haben. Und genau das ist es, was die Rechtsextremen wollen: eine Welt vor der Menschenrechtsrevolution der späten 1940er Jahre.“ (Gerald Knaus).

Jüngste Publikation:

Welches Europa brauchen wir (gem. mit Francesca Knaus), Piper Verlag, München 2026

Scholastique Mukasonga

in der ehemaligen Provinz Gikongoro, Ruanda, geboren, ist eine weltweit gefeierte französisch-ruandische Schriftstellerin, deren literarisches Schaffen tief mit der tragischen Geschichte ihrer Heimat verwoben ist. Sie gilt als eine der bedeutendsten afrikanischen Stimmen der Gegenwart. Seit 1992 lebt und arbeitet sie in der Normandie, Frankreich. Vor ihrer reinen Autorenkarriere war Mukasonga als Sozialarbeiterin tätig, unter anderem für UNICEF und die Weltbank. Ihre literarische Reise begann als Akt des Erinnerns und der Trauerbewältigung. Sie schreibt all ihre Werke in französischer Sprache. 2021 erhielt sie den *Prix Simone de Beauvoir pour la liberté des femmes* für ihren Einsatz für die Freiheit und Rechte von Frauen.



© NOS

„Ich fühle vor allem eine Verantwortung, dafür zu sorgen, dass Ruanda weiterhin existiert. Meine Aufgabe ist es, eine Weise zu finden, das Land wieder aufzubauen, Formen von Versöhnung zu finden. Dabei spielt die Literatur eine sehr wichtige Rolle.“ (Scholastique Mukasonga)

Jüngste Publikation:

Sister Deborah, Roman, Claassen Verlag Ullstein, Berlin 2025



© MDesign

Montag, 13. Juli 2026



Stadthalle, 20 – 21:30 Uhr

Ins Erzählen eingehört III

Litfenster Österreich: Österreichische Literatur zu Gast

Birgit Birnbacher

Moderation: **Robert Renk**

Stadthalle Hausach, 20 – 21:30 Uhr **Ins Erzählen eingehört III**

Birgit Birnbacher

geboren 1985, lebt als Schriftstellerin in Salzburg. Ihr Debütroman *Wir ohne Wal* (2016) wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung ausgezeichnet, darüber hinaus erhielt sie zahlreiche Preise und 2019 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Bei Zsolnay erschienen zuletzt die Romane *Ich an meiner Seite* (2020), *Wovon wir leben* (2023) und *Sie wollen uns erzählen* (2026). Das Feuilleton der *Süddeutschen Zeitung* und der *FAZ* lobt, wie meisterhaft Birnbacher in diesem Buch das Thema Neurodivergenz anpackt. Sie verzichte komplett auf klinische Trockenheit oder pädagogische Ratschläge. Stattdessen zeichne sie das Porträt einer Mutter, die sich weigert, ihr Kind als „Problemfall“ abstempeln zu lassen.



© samf

„Sprache ist für mich das Instrument, um mich gesellschaftlichen Phänomenen zu nähern, die irgendwie rätselhaft geblieben sind, obwohl sich so viele Menschen aus so vielen unterschiedlichen Richtungen mit ihnen befassen.“ (Birgit Birnbacher)

Jüngste Publikation:

Sie wollen uns erzählen, Roman, Paul Zsolnay Verlag, Wien 2026

Dienstag, 14. Juli 2026 In Lahr



Orangerie F, Lahr, 20 Uhr

LeseLenz unterwegs

Martin Piekar

(siehe S. 36)

Moderation: José F.A. Oliver

**Orangerie F
Kaiserstraße 95
77933 Lahr/Schwarzwald**

Donnerstag, 16. Juli 2026 in Waldkirch



Orgelbauersaal, Waldkirch, 20 Uhr

LeseLenz unterwegs

Carmen Camacho

(siehe S. 11)

Moderation: José F.A. Oliver

**Orgelbauersaal
Gewerbekanal 1
79183 Waldkirch**

Freitag, 17. Juli 2026 In Offenburg



Pieper Basler – Weingut, 20 Uhr

LesenLenz unterwegs

Walle Sayer

Moderation: José F.A. Oliver

Pieper Basler – Weingut
Weierbächle 3
77654 Offenburg-Zell-Weierbach

Orangerie F, Lahr, 20 Uhr **LesenLenz unterwegs**

Walle Sayer

Walle (Walter-Hermann) Sayer, geboren 1960. Kindheit und Jugend im Schatten des 1478 erbauten und 62 Meter hohen Bierlinger Kirchturms, der mit seiner Höhe "ein Veto ragt ins amtierende Licht". Lyriker und Erzähler. Lebt in Horb am Neckar. Veröffentlichungen seit 1984. U.a. *Das Zusammenfallen der Zeit*, Prosagedichte, 2023; *Nichts, nur*, Gedichte und Erzählminiaturen, 2021. Er gilt in der zeitgenössischen Literaturszene als Meister der Alltagsbeobachtung und des mikroskopisch genauen Blicks für scheinbar unscheinbare Details. Aus Alltagssplittern, die er wahrnimmt und notiert, entstehen unverwechselbare Gedichte. U.a. erhielt er den Thaddäus-Troll-Preis, den Hölderlin-Förderpreis, das Hermann-Lenz-Stipendium, den Gerlinger und den Basler Lyrikpreis.



© Charly Kuball

„Jeder Text muss für sich selber stehen.“ (Walle Sayer)

Jüngste Publikation:

Etwas wie ein Koffer, aus dem ein Hemdzipfel schaut, Gedichte, Kröner Verlag, Stuttgart 2026

Jon Cho-Polizzi

ist literarischer Übersetzer und Assistant Professor für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaften an der University of Michigan. Er studierte Literatur, Geschichte und Übersetzungswissenschaft in Berkeley, Santa Cruz und Heidelberg. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen die englische Übersetzung von Fatma Aydemirs *Dschinns* und die in Kürze erscheinende Übersetzung von Ralph Tharayils *Nimm die Alpen weg*. Jon Cho-Polizzi kuratiert mit Mikael Vogel beim LeseLenz die Versopolis-Reihe.



© privat

Katharina J. Ferner

ist Poetin, Performerin und Kulturvermittlerin. Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift *Mosaik*. Mitglied der Ö.D.A. (Österreichische Dialektautor*innen und -archive). Seit 2021 erscheint unter dem Titel „Ferner dichtet“ wöchentlich Poesie in der Salzburger Krone. Diverse Stipendien und Auslandsaufenthalte, zuletzt am International Writer's and Translator's House in Ventspils (LVA). Jüngste Buchveröffentlichungen: *salamanderin*, (2025, Limbus). *krötentage*, (2022, Limbus). Neben ihrer literarischen Tätigkeit ist KJF auch Mitglied der Wiener Chorusline The Darling Delillahs und Gründerin der Varieté-Show: *Magic Cabaret* in Salzburg, wo sie unter ihrem alter ego Calamity Jane auftritt. Katharina J. Ferner war 2017 Hausacher Stadtschreiberin.



© Mark Daniel Prohaska

Björn Hayer

(siehe S. 19)

Mirek Heissenbüttel (Organisation und Layout)

ist Mitherausgeber der Literaturzeitschriften *The Open Sewers Collective* und *Bodensatz*. Er hat 2024 die Pressearbeit des Tübinger Literaturfestivals „Literatur für Alle!“ koordiniert. Aktuell macht er Öffentlichkeitsarbeit am Studio Literatur und Theater (SLT) an der Universität Tübingen. 2026 war er Teil der *open poems* am Haus für Poesie Berlin. Erste Veröffentlichung in *zwischenstext 10 – heimat/home 2.0*.



© privat

Mario Martín Gijón

(siehe S. 29)

Martin Piekar

(siehe S. 36)

Robert Renk

Buchhändler und Literaturvermittler in Innsbruck. Studium der Germanistik und Mathematik erfolgreich abgebrochen. Danach u.a. Leiter des *Kulturgasthauses Bierstindl* und *Spielbodenes*. Herausgeber des Magazins der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung und einiger Publikationen. Gastdozent für Kulturvermittlung an der Universität Innsbruck. Festivalleitung des Internationalen Lyrik-Festivals W:ORTE in Innsbruck und seit 2023 stellvertretender Festivalleiter des Hausacher LeseLenzes.



© Günther Egger

Siljarosa Schletterer

(siehe S. 30)

Astrid Vehstedt

Geboren in Hamburg. Regie-Studium an der Hochschule für Musik und Theater, Studio Hamburg und Zdf. Germanistikstudium, Engagements in Brüssel, London, Paris, Irak, Deutschland, Gründung „ensemble interculturel“ in Brüssel. Libretti u.a.: *Missa e Combattimento-Scenes from a Holy war* (UA Antwerpen), *das laboratorium des hern agrippa* (UA Erfurt), „Spiel im Sand“ (UA Oper Halle), *Breaking News* UA Steintorvariété Halle, *Sonutarium Labyrinth* (Kriminalroman, fht-Verlag) *Wo Berlin am schönsten ist* (Ellert&Richter).

Seit 2021 Writers-in-Exile-Beauftragte und Vizepräsidentin PEN Deutschland



© privat

Martha Sappler

geb. 2002 in Düsseldorf, ist Gründer*in und Mitherausgeber*in der Literaturzeitschriften *Bodensatz + Open Sewers*, arbeitet als Grafiker*in am Studio Literatur und Theater in Tübingen (SLT), und 2026 Teil der open poems am Haus für Poesie Berlin.



© privat

Veronika Siska

lebt als literarische Übersetzerin, freiberufliche Lektorin und Kulturvermittlerin in München. Studium der Germanistik und Slawistik in München und Prag. Viele Jahre in der Redaktion des *Biographischen Lexikons zur Geschichte der böhmischen Länder* des Collegium Carolinum tätig. Seit 2019 Vermittlerin tschechischer Literatur, 2019 Kuratorin des Tschechien-Schwerpunkts der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN (zus. mit Julia Miesenböck), seit 2022 Organisation von Lesereihen junger tschechischer Literatur in München (zus. mit Hana Hadas). Kuratiert mit Michael Stavaric beim LeseLenz die Reihe „Tschechische Literatur zu Gast“.



© Allee Verlag

Michael Stavaric

(siehe S. 37)

Ilija Trojanow

geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Unterbrochen von einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt lebte Ilija Trojanow bis 1984 in Nairobi. Danach folgte ein Aufenthalt in Paris. Von 1984 bis 1989 studierte Trojanow Rechtswissenschaften und Ethnologie in München. Dort gründete er den Kyrill & Method Verlag und den Marino Verlag. 1998 zog Trojanow nach Mumbai, 2003 nach Kapstadt, heute lebt er, wenn er nicht reist, in Wien. Seine bekannten Romane *Der Weltensammler* und *Macht und Widerstand* sowie seine Reisereportagen, z.B. *An den inneren Ufern Indiens* sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Auch bei S. Fischer erschienen sind der literarisch-politische Essay *Nach der Flucht* und die Romane *Doppelte Spur* und *Tausend und ein Morgen*. Ilija Trojanow kuratiert in Hausach seit vielen Jahren die Reihe WELTLESE.



© Susann Urban

Jüngste Publikationen:

Das Buch der Macht: Wie man sie erringt und (nie) wieder loslässt (Die Andere Bibliothek, Band 482), Aufbau-Verlage, Berlin 2025 und *Ein Glas voller Zeit*. Von einem Winzer und seinem Wein, Residenz Verlag, Wien / Salzburg 2025

Susann Urban

ist nach dem Studium der Germanistik (samt Nebenfächern Anglistik und Politikwissenschaft), vielen lehrreichen Jahren im Buchhandel und anderswo 2008 gelandet, wo sie sich so richtig wohlfühlt: hinter einem aufgeräumt-kreativen Schreibtisch. Dort übersetzt sie voller Enthusiasmus hauptsächlich Belletristik aus der Vielfalt des Englischen und macht hin und wieder als Herausgeberin schöne Sachen. Gelegentlich hilft sie als Lektorin beim Textfeinschliff.

Unter den AutorInnen, deren Texte sie ins Deutsche geschmuggelt hat, befinden sich Percival Everett, John Steinbeck, Nadifa Mohamed und ganz aktuell Abubakar Adam Ibrahim (*Zeit der Glühwürmchen*). Susann Urban ist Kuratorin der LeseLenz-Reihe „Überseetzungen“.



© Thomas Stöckle

Mikael Vogel

(siehe S. 32)

Charlotte Werndt

(siehe S. 33)

Klaus Zeyringer

geb. 1953 in Graz, lebt in Pöllau (Steiermark), war Univ.-Prof. für Germanistik in Frankreich und Literaturkritiker, ist Publizist und Moderator. Bücher u.a.: *Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650* (2012); *Fußball. Eine Kulturgeschichte* (2014, erw. Tb 2016), *Olympische Spiele* (2 Bde. 2016, 2018), *Die Würze der Kürze. Eine kleine Geschichte der Presse anhand der Vermischten Meldungen* (2022), (mit Ilija Trojanow) *Fans. Von den Höhen und Tiefen sportlicher Leidenschaft* (2024) und mit Ursula Prutsch *Breaking News. Zeitgeschehen in der Presse von 1648 bis 2001* (2025).



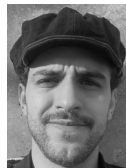
© privat

Deutsche Stimmen für die mehrsprachigen Lesungen

Studierende der HMDK (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) am Institut für Sprechkunst & Kommunikationspädagogik.

Niel Bouanani

(-/er/ihm) studiert Sprechkunst an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und wird seit dem Sommersemester 2026 durch das Deutschlandstipendium gefördert. Seine künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen Literatur, Sprache, Improvisation, Theater und Performance. Neben Lesungen und Bühnenproduktionen war er als Sprecher für *ARTE Re*: tätig und wirkte bei einer Tournee des Demokratieprojekts „zusammen_spiel“ der Jungen Norddeutschen Philharmonie mit. Besonders interessiert ihn die Verbindung von Stimme, Inhalt und Haltung – und die Frage, wie Sprache im Moment des Sprechens lebendig wird.



© privat

Marlene Schindler

erforscht in ihrer sprecherischen Tätigkeit auf diversen Bühnen, in Theatern und Kirchen im Raum Stuttgart die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Sprache, am liebsten in Verbindung mit der Musik. Die gebürtige Duisburgerin wuchs in einer Musikerfamilie auf und kam durch das Cello in Kontakt zum künstlerischen Ausdruck. Seit 2024 studiert sie Sprechkunst und Sprecherziehung an der HMDK bei Prof. Michael Speer.



© privat

Paula Zumbroich

absolvierte im Frühjahr 2024 ihr Bachelorstudium in den Fächern Theaterwissenschaft und Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum. Seit Herbst 2024 studiert sie Sprechkunst und Sprecherziehung an der HMDK in Stuttgart. Sie möchte dort ihr Verständnis für Kunst und Theater weiterentwickeln und steht mit verschiedenen künstlerischen Projekten auf der Bühne und vor dem Mikrofon.



© awejanson

Donnerstag, 9. – Mittwoch, 15. Juli 2026

An Schulen in Hausach, dem Kinzigtal, der gesamten Ortenau und darüber hinaus

kinderleicht & lesejung (Nähere Informationen in separater Broschüre)

Autor*innen

Jutta Degenhardt
Steffen Gumpert
Sarah Jäger
Karen Köhler
Annette Mierswa
Tobias Steinfeld

Werkstattleiter*innen

Nina Blazon
Katharina J. Ferner
Thilo Krapp
Martin Schäuble
Tobias Steinfeld

kinderleicht & lesejung

Kuratorin: **Victoria Agtiera Oliver de Stahl**

wurde 1968 in Hausach geboren. Sie leitet die Grundschulförderklasse (GFK) in Gengenbach, ist Fachberaterin für Vorschuldidaktik sowie Heilpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin mit nationalem Maria-Montessori-Diplom. Zusätzlich gibt sie Werkstätten als ausgebildete Referentin für das Projekt Ohrenspitzer, eine Initiative der Landesanstalt für Medien und Kommunikation (LMK). Absolventin des Fern-Studiums der STUBE für den Bereich Kinder- und Jugendliteratur.



© privat

Jutta Deggenhardt

lebt mit ihrer Familie in Köln, direkt am Rhein. Sie geht gern auf Schatzsuche, sammelt Bilderbücher und liebt Kinderkunstwerke. Die Ideen für ihre Geschichten findet sie im Alltagstrubel und in den Gesprächen mit den Kindern. Sie ist Lehrerin an einer Förderschule in der Kölner Innenstadt und widmet sich mit Begeisterung der Sprachentwicklung und Sprachförderung.



© Quelle Karin Maigut

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung“ 2025)

Steffen Gumpert

wurde an einem Mittwoch in Höxter/Westfalen geboren und bekam an einem Samstag an der HAWK Hildesheim sein Diplom als Grafikdesigner ausgehändigt. Allerdings lagen da einige Jahre dazwischen. An einem Dienstag zog er nach Berlin, wo er noch heute wohnt und glücklich ist. Von dort verdient er seine Schrippen als Illustrator, Comiczeichner, Autor und Cartoonist. Seine Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mehrfach mit dem Leipziger Lesekompass und 2023 mit dem Deutschen Kinderbuchpreis.



© privat

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung“ 2025)

Sarah Jäger

lebt und arbeitet im Ruhrgebiet, zuerst als Call Center Agentin, später dann als freiberufliche Theaterpädagogin. Seit 2016 ist sie Buchhändlerin. Für ihren Roman *Nach vorn, nach Süden* (Rotfuchs) erhielt sie u.a. den „Luchs des Monats“ der ZEIT sowie das renommierte Kranichsteiner Jugendliteraturstipendium und stand auf der Shortlist des Literaturpreises Ruhr. Sarah Jäger wurde 2025 sowohl mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis als auch mit dem LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur ausgezeichnet.



© Anna-Lisa Konrad

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung“ 2025)

Karen Köhler

wurde in Hamburg geboren, sie wollte Kosmonautin werden, hat Fallschirmspringen gelernt und Schauspiel studiert. Nach zwölf Jahren am Theater begann sie zu schreiben und veröffentlicht heute Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele, Essays, Erzählungen und Romane. Sie schreibt regelmäßig für die ZEIT und das ZEITmagazin.



© Paula Winkler

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung“ 2025)

Anette Mierswa

wollte früh die Welt retten und auf Greenpeace-Schlauchbooten Walfänger ausbremsen. Dann studierte sie Kulturpädagogik, arbeitete für Zeitung, Theater und Film, machte eine Ausbildung in Poesietherapie und schrieb als junge Mutter ihr erstes Kinderbuch. Das Jugendbuch *Instagirl* ist inzwischen ein Longseller und wird häufig als Klassenlektüre genutzt. Anette Mierswa stellte fest, dass sie auch mit ihren berührenden und aufrüttelnden Büchern ein bisschen die Welt retten kann. Vor allem, wenn sie die Möglichkeit hat, daraus vorzulesen und mit den Zuhörenden ins Gespräch zu kommen, zu lachen oder zu schmunzeln. Sie gibt auch Schreibworkshops, ist Schirmherrin des Young Writers Club und Gründungsmitglied der Elbautor*innen.

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung“ 2025)



© privat

Tobias Steinfeld

geboren 1983 in Osnabrück, wurde nach dem Realschulabschluss Schilder- und Lichtreklamehersteller. Dann holte er das Abitur nach und studierte. Währenddessen jobbte er als Inklusionshelfer an einer Förderschule und begann zu schreiben. Als sein erstes Stück auf die Bühne kam, rief seine ehemalige Grundschullehrerin ungläubig und stolz bei seiner Mutter an: „Ist das wirklich von Tobias?“ Heute lebt er mit seiner Familie in Düsseldorf und schreibt ausgezeichnete Bücher über Inklusion, Gangsterrap und krachend scheiternde Zukunftspläne. Tobias Steinfeld war u.a. Stipendiat des Hausacher LeseLenzes.



© U.Köllner

Thomas-Johanna Hauck

geboren im kalten Februar, quietschvergnügter Fisch, Wolkenpoet, Cafehaussitzer, Meerwolkenkomponist, Herzwalzertänzerin Studium für Grafik und Design in Mannheim, Schauspiel und Tanz in Mannheim/Heidelberg, Clown/Bufфонаusbildung in Paris, Weiterbildungsstudium „Historische Stadt“ Fernstudiengang Uni Lübeck, Kunsttherapieausbildung in Stuttgart.

Gründer des Theaterhauses Mannheim, jahrelang Kurator der Stiftung Deutsche Kulturlandschaft in Berlin.

Autor von zahlreichen Kinderbüchern, Kindertheaterstücken und Kinderfilmen. Stadtschreiber und Artist in Residence u.a. Visby / Gotland, Denkmalschmiede Höfgen/Leipzig, Sturovo / Slowakei, Schloss/Kloster Bentlage, AIR / Kunsthalle Krems / LeseLenz, Hausach / Winteratelier in Ostende/Belgien.

Dozent für Schreib- und Kunstworkshops bei „Kultur macht stark“-Friedrich-Bödecker-Kreis, „Museum macht stark“, BfJ / „Movies in Motion“, an Schulen, Literaturhäusern, Kinderliteraturfestivals und Buchmessen.

Über 500 „Theatrale Lesungen“ und Performances in Deutschland, der Schweiz, Österreich, in den Niederlanden, Finnland, der Slowakei und Ungarn.

Zahlreiche Ausstellungen, u.a. vertreten durch die IDgalerie, Ostende und Galerie Raab, Fulda.

2012 Hausacher Stadtschreiber und LeseLenz-Stipendiat.



© Monika Icelly

Workstattleiter*innen

Nina Blazon

(siehe S. 9)

Katharina J. Ferner

(siehe S. 48)

Thilo Krapp

wurde in Herdecke geboren und studierte in Wuppertal Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration. Das 19. Jahrhundert mit all seinen Ereignissen und Stilen interessiert ihn schon von Kindesbeinen an. Krapp schreibt und zeichnet Sachbücher, illustriert Kinderbücher ab sechs Jahren und setzt Klassiker der Weltliteratur in Comics um (*Der Krieg der Welten / 20.000 Meilen unter dem Meer*). Er lebt zusammen mit seinem Mann in Berlin. Thilo Krapp hatte 2025/26 die gemeinsame Poetik-Dozentur der Hausacher Leselenzen und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe „kinderleicht & lesejung“ inne.



© Thorsten Fuhl

Martin Schäuble

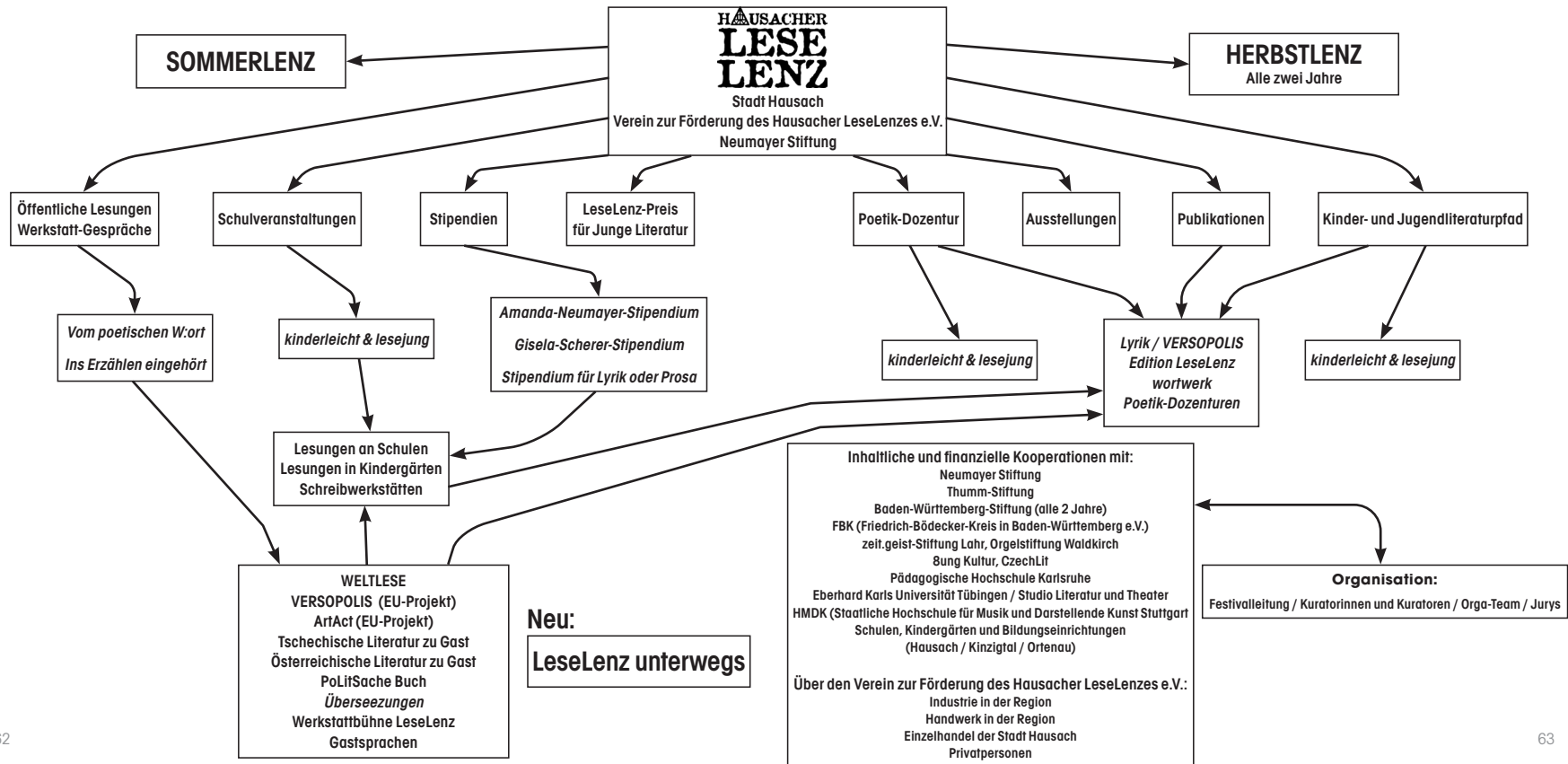
(auch Robert M. Sonntag) schreibt Romane und Sachbücher. Oft ist es ein kritischer Blick in die Zukunft: der KI-Thriller *Godland*, die rechtspopulistische Dystopie *Endland* oder *Cleanland*. In *Alle Farben Grau* geht es um Paul, der psychisch erkrankt ist und nicht mehr weiterleben möchte. Die Sachbücher handeln vom Nahost-Konflikt, zuletzt: *Die Geschichte der Israelis und Palästinenser*. Seine Bücher erscheinen bei Carl Hanser und den S. Fischer Verlagen. 2023 erhielt er den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.



© Tobias Eisöder

Tobias Steinfeld

(siehe S. 58)



Stadtplan / Veranstaltungsorte



© MDesign

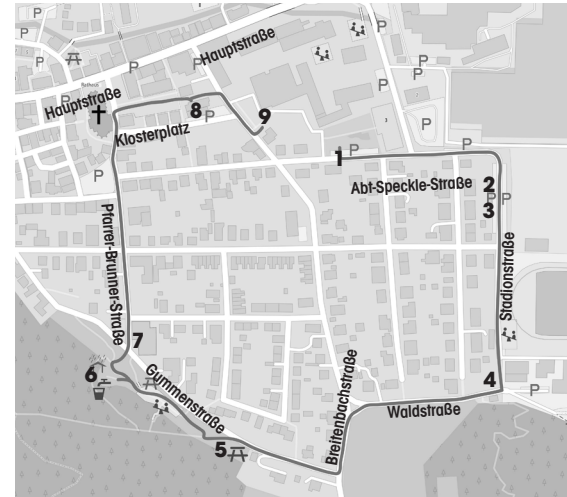
1  **Rathaus Hausach**
Hauptstraße 40

3  **Stadthalle Hausach**
Gustav-Rivinius-Platz 3

2  **Mediathek**
Klosterplatz 1

4  **Mosmaierhof**
Eisenbahnstraße 40

Astrid-Lindgren-Weg



- 1 **Stadthalle:** Start
- 2 **Kunsteile**
- 3 **Biographie:** Astrid Lindgren
- 4 **Tannenwald:** Sport mit Astrid Lindgren
- 5 **Pavillon:** Kriegstagebücher / Gewalt

- 6 **Musikplatz:** Geschichten erzählen
- 7 **Schaufenster:** Figuren
- 8 **Mediathek:** Bücher
- 9 **Schulhof:** Podcasts

Astrid-Lindgren-Weg



Herzlich willkommen

Astrid Lindgren (1907-2002), die große skandinavische Schriftstellerin, kam vor allem durch ihre Literatur für Kinder zu Weltruhm. Die Schwedin veröffentlichte über 30 Bücher, die in 106 Sprachen übersetzt wurden.

Pippi Langstrumpf, *Ronja Räubertochter* und *Die Brüder Löwenherz* sind ihre beliebtesten Werke.

Lindgrens Geschichten zeichnen sich durch starke, unabhängige Charaktere und aufregende Abenteuer aus. Zeitlebens unterstrich sie die immense Bedeutung der Kindheit. Lindgren setzte sich stets für Gerechtigkeit ein und wurde auch durch ihr Engagement für den Tierschutz bekannt.





Kurator und Festivalleiter **José F.A. Oliver** & der stellvertretende Festivalleiter **Robert Renk**



© MDesign

Wir danken allen Helfer*innen

Unser Dank gilt den Hausacher Kindergärten und Schulen,
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,
den Schulleitungen
und allen Lehrer*innen,
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.
Simone Giesler, Stefan Zechmeister (GHS Hausach)
Dr. Jutta Person (Kaufmännische Schulen Hausach),
Stephanie Harter und Sabine Kühn (RGG)
Szilvia Tóth (Paritätische Schulen für soziale Berufe Hausach)

Ein herzliches Dankeschön allen Helfer*innen,
ohne die der Leselenz in dieser Form nicht möglich wäre.

Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver
Gestaltung, Layout und Grafiken:
MDsign, Hausach und G-Grafik, Zell a. H.
Druck: wematex
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Melanie Axmann (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)
Robert Renk (stellvertretende Festival-Leitung)
Youcef Djaariri, Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann,
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver, Alexander Maier
Victoria Agüera Oliver de Stahl
und dem Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes e.V.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de

www.leselenz.eu

Wir danken unseren Spender*innen und Sponsor*innen



Gasthaus Zur Eiche



Wir danken unseren Partner*innen, Premium-Spender*innen und Premium-Sponsor*innen



Verein zur Förderung des Hausacher LeseLentes e.V.



Funded by
the European Union



Bung Kultur

edition
esefeld
e-traub



VuV Georg Stahl

